

# Perspektive Kreuzerfeld

## Dokumentation

### 2. Sitzung Arbeitskreis

mit Quartiersspaziergang am 21. März 2018



Stadt  
Rottenburg  
am Neckar



## Überblick

|                   |  |
|-------------------|--|
| Anwesend          | 22 Mitglieder Arbeitskreis   |
| Moderation        | Herr Buff, Herr Heil, Bürogemeinschaft Sippel   Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart          |
| Begrüßung / Input | Herr Oberbürgermeister Neher (Mitglied Arbeitskreis)<br>Herr Erster Bürgermeister Weigel (Mitglied Arbeitskreis) |
| Ort               | Realschule Kreuzerfeld, Mensa  |
| Uhrzeit           | 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr Spaziergang,<br>19:00 Uhr bis 21:30 Uhr Mensa  |

## Inhaltliche Gliederung / Ablauf

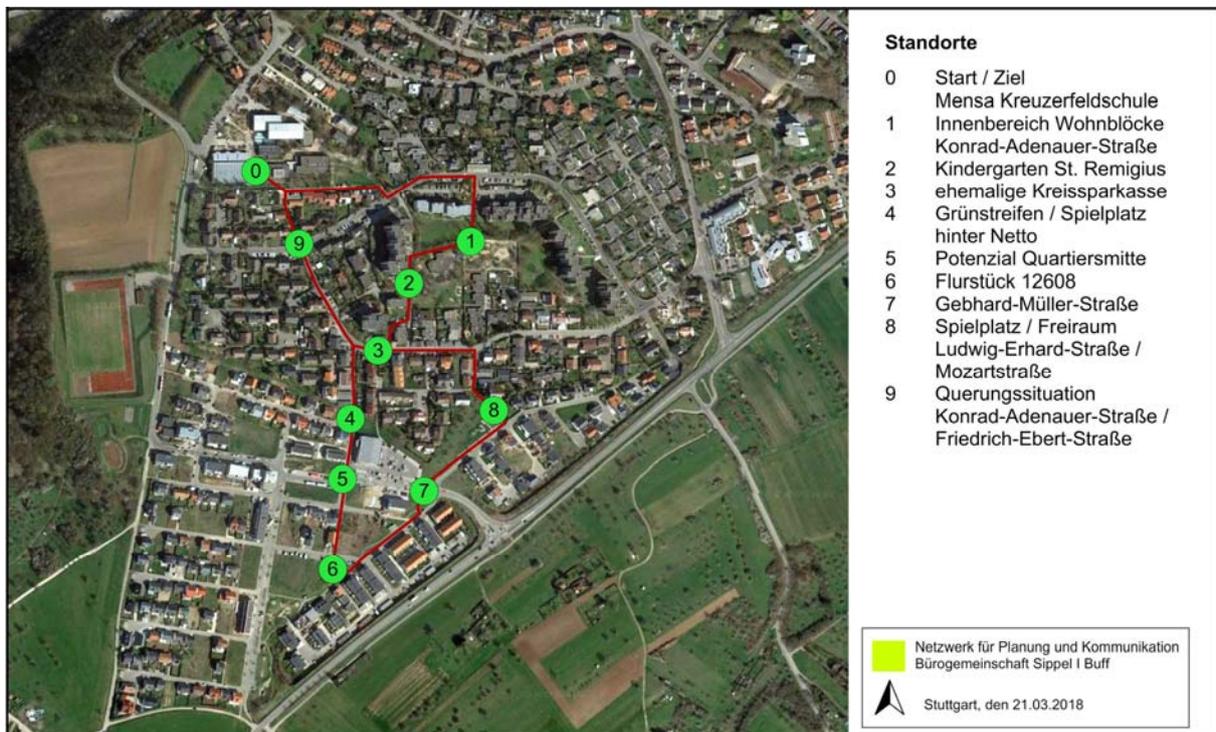
- > Quartiersspaziergang
  - *Anlaufen zentraler Orte, Besichtigung ehemalige Kreissparkasse*
- > Einstieg: Stand Prozess / Reflexion 1. Sitzung und Quartiersspaziergang
- > Überblick Anregungen aus Bürgerwerkstätten zum Thema Quartierstreff
  - *Aspekte Rahmenbedingungen, Finanzierung und Betrieb, Angebote und Funktion, Räumlichkeiten, Standort*
- > Input zur Einrichtung eines Quartiertreffs
- > Diskussion zur Einrichtung eines Quartiertreffs
- > Vorbereitung / Ausblick 3. Sitzung



## 1. Quartiersspaziergang

Zu Beginn der 2. Sitzung des Arbeitskreises 'Perspektive Kreuzerfeld' fand ein geführter Quartiersspaziergang statt. Beim Spaziergang wurden die Orte / Punkte angelaufen, die in der 1. Sitzung als Schlüsselthemen durch die Arbeitskreismitglieder herausgefiltert wurden und im weiteren durch den Arbeitskreis nochmals vertiefend betrachtet werden sollen. Ziel des Spaziergangs war, die Orte / Punkte nochmals vor der bisher geführten Diskussion gemeinsam vor Ort zu betrachten – insbesondere auch für die Teilnehmer\*innen des Arbeitskreises, die nicht im Kreuzerfeld leben – und Impulse für die Diskussionen im Verlauf des weiteren Prozesses anzuregen. Im Verlauf des Spaziergangs wurde auch das Gebäude der ehemaligen Kreissparkasse besichtigt und Ideenskizzen für einen möglichen Umbau als Diskussionsgrundlage gezeigt (→ siehe Seite 12)

### Route und Anlaufpunkte Quartiersspaziergang



### Impressionen Quartiersspaziergang







## 2. Einstieg in die Sitzung

Zu Beginn erläutert Herr Oberbürgermeister Neher, dass die Stadt Rottenburg aktuell Gespräche mit der katholischen Morizgemeinde Rottenburg zum Kindergartenneubau St. Remigius führt. Derzeit ist offen, ob der geplante Neubau des Kindergarten St. Remigius mit angegliedertem Familienzentrum wie bisher vorgesehen vom Träger realisiert wird. Die Stadtverwaltung wird in den nächsten Wochen im Austausch mit der Morizgemeinde klären, ob die Stadt Rottenburg selber die Trägerschaft für den geplanten sechsgruppigen Kindergartenneubau mit angegliedertem Familienzentrum übernimmt. Insofern die Stadt die Trägerschaft übernimmt, bestehen seitens der Stadtverwaltung die Überlegungen in den Neubau auch den Quartierstreff zu integrieren. Vor diesem Hintergrund ist auch nochmals die Standortfrage für das Neubauvorhaben zu klären, entweder am bisher vorgesehen Standort St. Remigius oder alternativ auf dem im Bebauungsplan Kreuzerfeld-Süd vorgesehenen Grundstück (Flurstück 12608). Herr Oberbürgermeister Neher merkt hierzu an, dass die Verwaltung zur Vorbereitung der politischen Diskussion und Abwägung eine entsprechende Standortbewertung erarbeiten wird.



Der Arbeitskreis verständigt sich darauf, am Ablauf der 2. Sitzung des Arbeitskreises festzuhalten. In Abhängigkeit der Diskussion zur neuen Sachlage ist dann zu entscheiden, ob an der weiteren Terminkette festgehalten werden kann. Da in der 3. Sitzung des Arbeitskreises die herausgefilterten Schlüsselthemen im Vordergrund stehen, wird derzeit davon ausgegangen, dass der Termin wie geplant stattfindet. In Abhängigkeit der bis dahin vorliegenden Erkenntnisse wird die Moderation in Abstimmung mit der Verwaltung ggf. bei der Ausgestaltung des Ablaufs der kommenden Sitzung entsprechend reagieren.



Vor diesem Hintergrund erläutert Herr Buff nochmals kurz die bisher geplante Strukturierung der vier vorgesehenen Sitzungen des Arbeitskreises. Dabei geht er auch auf das geplante öffentliche Quartiersgespräch nach der 3. Sitzung des Arbeitskreises ein.

Im Anschluss daran reflektiert der Arbeitskreis kurz die Ergebnisse der 1. Sitzung und die mitgenommenen Eindrücke aus dem Quartiersspaziergang für den inhaltlichen Einstieg in die Sitzung.



## **Überblick inhaltliche Strukturierung der Arbeitskreissitzungen**

### **1. Sitzung - Konstituierung und inhaltlicher Einstieg**

*2. März, 17.30 bis 20.30 Uhr*

- > Einführung in den Prozess
- > Vorstellungsrunde
- > Rückkopplung, ggf. Ergänzungen zu Handlungsfelder, Handlungsziele und Maßnahmen aus den beiden Bürgerwerkstatt
- > Herausfiltern von Schlüsselthemen

### **2. Sitzung - Diskussionsschwerpunkt Quartierstreff**

*21. März, 17.30 bis 21.30 Uhr*

- > Quartiersspaziergang zu Schlüsselthemen mit Besichtigung Gebäude Kreissparkasse
- > Dialog zum Quartierstreff (u.a. programmatische Ausgestaltung, Betrieb)
- > Vorbereiten Diskussion Schlüsselthemen für 3. Sitzung

### **3. Sitzung – Diskussion zu Schlüsselthemen, Quartierstreff**

*17. Mai, 18.00 bis 21.30 Uhr*

- > Gruppenarbeit zu den weiteren Schlüsselthemen
- > Weiterführende Diskussion zum Quartierstreff

### **Öffentliches Quartiersgespräch - Rückkopplung**

*21. Juni, 18.00 bis 20.30 Uhr*

- > Rückkopplung der erarbeiteten Zwischenergebnisse – Gesamtpaket: Handlungsfelder, Handlungsziele, Quartierstreff und Schlüsselthemen

### **4. Sitzung – Reflexion, Zusammenführung und Abschluss**

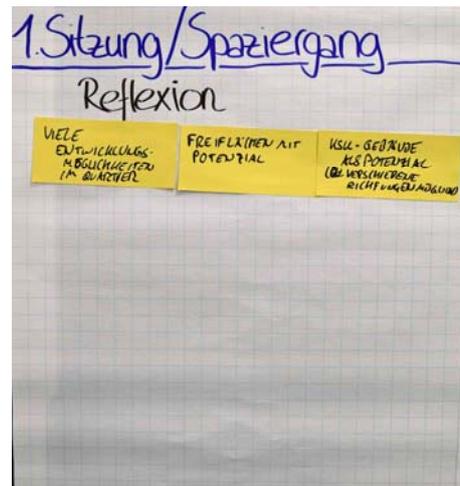
*4. Juli, 18.00 bis 21.00 Uhr*

- > Reflexion öffentlicher Quartiersgespräch
- > Finale Abstimmung Vorschlag zum weiteren Vorgehen (‘Haken’ an den Prozess)

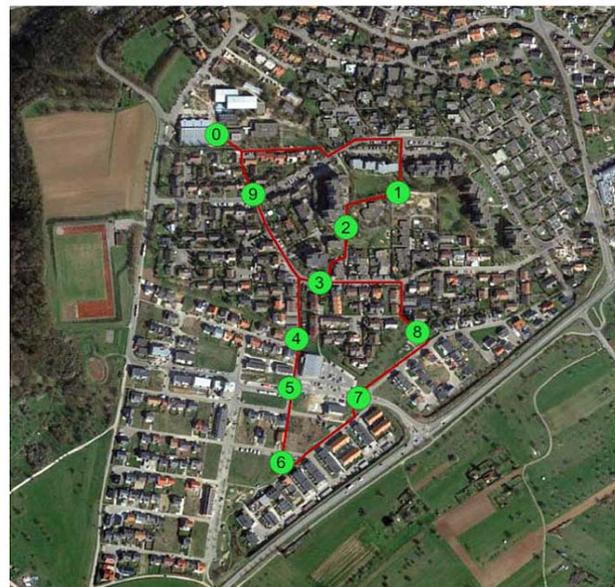


### Reflexion 1. Sitzung Arbeitskreis und Quartiersspaziergang

- Spaziergang hat deutlich gemacht, dass viele und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten im Quartier existieren
- Erkenntnis, dass es zahlreiche Freiflächen mit Entwicklungspotential gibt
- Gebäude der ehemaligen Kreissparkasse ist ein wichtiges Potential, das verschiedene inhaltliche Richtungen / Ausgestaltungen ermöglicht
- Unter dem Punkt 'Entwickeln Jugendtreff' soll gleichermaßen der Aspekt Treffpunkte für Jugendliche im Außenraum betrachtet werden
- Bitte, auch die Interessen der Jugendlichen direkt einzubinden, am besten in die Sitzung Jugendvertreter\*innen einladen (Abstimmung mit Jugendhaus/Mokka, Vertreter\*innen aus Jugendgemeinderat)
- Anregung / Angebot hierzu eine Gesprächsrunde im Anschluss an eine Trainingseinheit mit der Jugendmannschaft vom SV Weiler zu führen



| Schlüsselthemen für den weiteren Prozess  |  |
|---|--|
| Schlüsselthema  |  |
| Einrichten eines offenen Quartierstreffs, Programmatische Ausgestaltung (Betrieb / Organisation, Angebote und Funktion)       |  |
| Entwickeln eines Jugendtreffs   |  |
| Altersspezifische Sport- und Kulturangebote   |  |
| Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum für alle Altersgruppen und Standortcheck / Update Spielplatzangebote |  |
| Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte mit ergänzenden Angeboten   |  |





### 3. Rückblick / Input – Anregungen aus Bürgerwerkstätten zum Thema Quartierstreff

Als Input für die Diskussion zur Einrichtung eines Quartierstreffs wurden nochmals durch die Moderation die in den Bürgerwerkstätten diskutierten Aspekte kurz dargestellt:

**Diskutierte Aspekte:**

- > Rahmenbedingungen
- > Finanzierung und Betrieb
- > Angebote und Funktion
- > Räumlichkeiten
- > Standort



**Rahmenbedingungen**

- Quartierstreff als Impuls zur Stärkung des Stadtteils und des Miteinanders, insbesondere auch für ältere Menschen
- Robustes Konzept (Räume/ Flächen / Standort) aus dem Bedarf heraus entwickeln und damit nachhaltige, langfristige Bespielung sicherstellen
- Bürgerwünsche bei der Planung berücksichtigen (von den Bürgern, für die Bürger)
- Bürgernah, bürgergerecht, bürgerfreundlich
- Nicht gleich mit dem vollen Programm / Angebot starten; Quartierstreff als Nukleus, der bedarfsorientiert wächst und Angebote entstehen lässt
- 'Best Practice' für Quartierstreff als Vorbild bzw. zur Orientierung finden

**Finanzierung / Betrieb**

- Finanzierung langfristig sicherstellen
- Realisierung nur mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt möglich
- Fördermittel für die Realisierung akquirieren
- Ausreichend Personal für den Betrieb vorsehen
- Gruppe hauptamtlich Verantwortlicher nötig (z.B. Quartiersmanagement)
- Ehrenamtliche Mitarbeiter zur Unterstützung
- Eigeninitiative / Ehrenamtliches Engagement unterstützen



### *Angebote und Funktion I*

- Bündelung von Angeboten für alle und mit unterschiedlicher Prägung an einem Standort (drinnen und draußen, ehrenamtlich und institutionell)
- Gut geplante und dauerhafte Angebote entwickeln (interessant, 'anziehend')
- Offene Treffmöglichkeit
- Vernetzung der Generationen (Patenschaften zwischen Jung und Alt)
- 'Integration' älterer Menschen

### *Angebote und Funktion II*

- Sich Kennenlernen können und gemeinsame Projekte / Angebote entwickeln
- Inhaltliche Synergien nutzen (z.B. Kooperation mit Familienzentrum, Nähe zu Infrastrukturangeboten)
- Kulturelle Angebote (auch für 'Auswärtige')
- Hilfsangebote (Sozialstation)
- Gastronomie / Café (für alle Rottenburger)
- 'Beschwerdestelle', Draht zur Stadt

### *Räumlichkeiten*

- Räume für unterschiedliche Zielgruppen und Generationen
- Flexibel nutzbares Raumangebot (großer Saal), Multifunktionalität
- Veranstaltungsraum mit einer Größe für 50 bis 60 Personen
- Raum nutzbar für öffentliche Veranstaltungen, aber auch mietbar für private Feste / Feiern
- Gewisses Parkierungsangebot
- Möglichkeiten den Außenraum mit zu nutzen (attraktiver Freiraum am Quartierstreff)
- Kontext zum Spielplatz

### *Standort*

- Gute Erreichbarkeit wichtig (Fuß, Rad, aber auch Auto für größer Angebote, die über das Quartier hinaus abzielen)
- Abwägen zwischen einer zentralen Lage und dem Treff als 'störendem' Element (Lärm)
- Standortentwicklung im Dialog mit der unmittelbaren Nachbarschaft
- 'Wachsendes Modell / Konzept', Angebot braucht 'Perspektiven' für Entwicklungsmöglichkeiten
- Räumliche Synergien für Parkierung mit vorhandenen Angeboten nutzen (z.B. Parkplatz Netto)

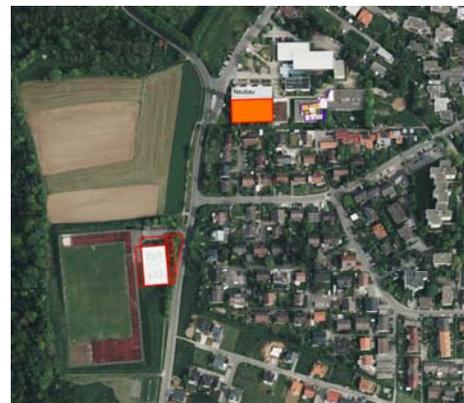


## 4. Ergänzender Input zur Einrichtung eines Quartierstreffs

Entsprechend der Bitte in der 1. Sitzung des Arbeitskreises stellt Herr Erster Bürgermeister Weigel erste Gedanken zur Entwicklung des Schulstandortes (u.a. Neubau Ganztagesbereich / Hort) vor, einschließlich der Überlegungen die bisherige Sporthalle abzureißen und bei den Sportflächen westlich der Weilerstraße neu zu bauen. In diesem Kontext geht er nochmals auf die damaligen Überlegungen ein, den Quartierstreff am Standort Sportplatz zu errichten.



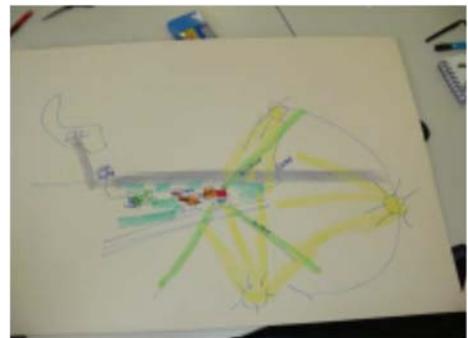
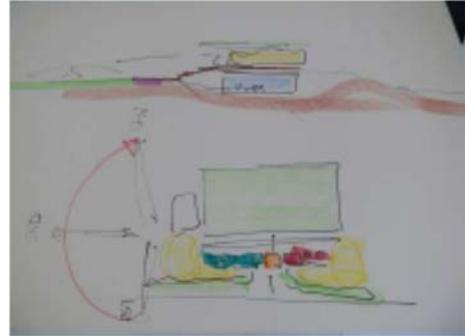
### *Entwicklungsoption Schulcampus mit Ganztagesbereich / Hort und Neubau Sporthalle*





Ebenso zeigt er die Ergebnisse der Planungswerkstatt 'Haus der Nachbarschaft im Kreuzerfeld-Süd' vom 17. Januar 2015 in der Mensa der Kreuzerfeld-Schule.

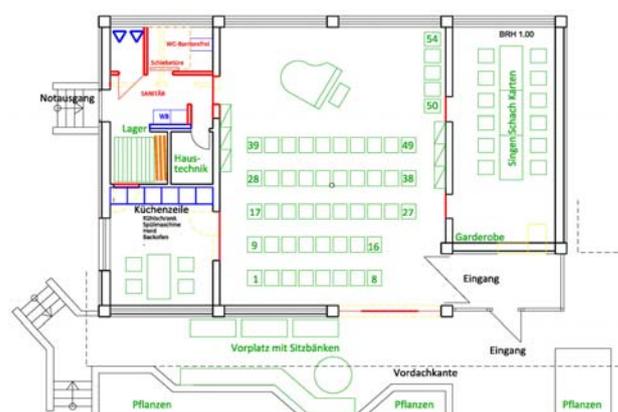
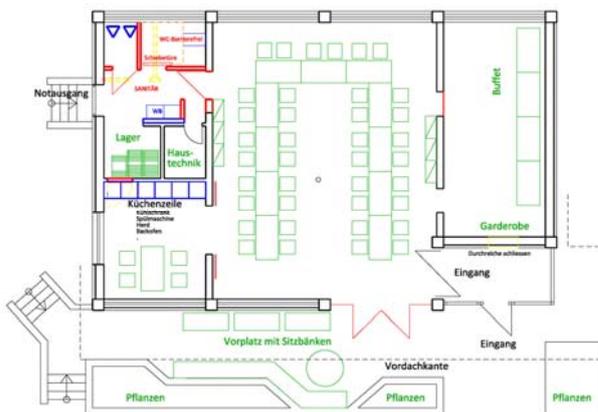
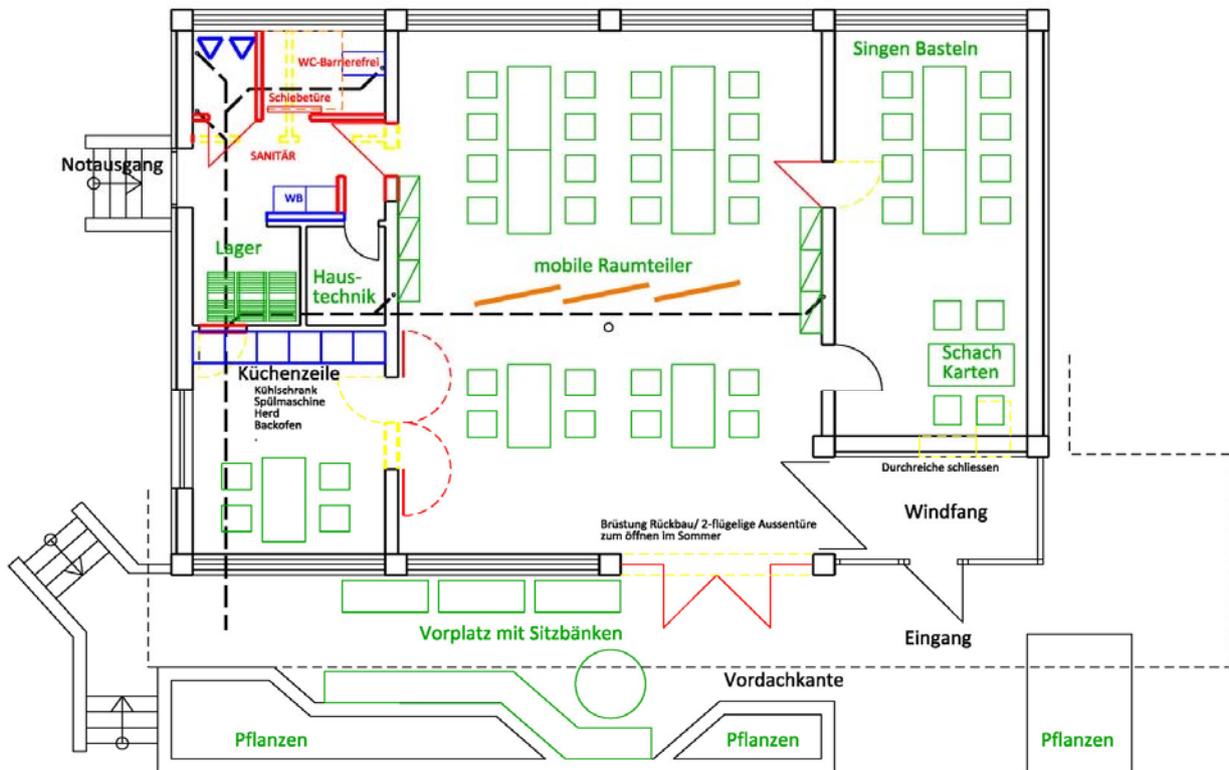
Entsprechend der Anregung des Arbeitskreises ist das Protokoll der **Planungswerkstatt als → separate Anlage** der Dokumentation der 2. Sitzung des Arbeitskreises beigefügt.





Im Weiteren geht Herr Erster Bürgermeister Weigel kurz auf die drei im ehemaligen Gebäude der Kreissparkasse gezeigten Ideenskizzen für einen möglichen Umbau zum Quartiers-treff ein. Die Ideenskizzen zeigen dabei unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten der Räumlichkeiten auf, die in den bisherigen Diskussionen u.a. angeführt wurden. Hierzu merkt Herr Erster Bürgermeister Weigel an, dass mit dem Start eines Quartierstreffs in der ehemaligen Kreissparkasse zeitnah Nutzungen wie z.B. Hausaufgabenhilfe für Kinder, kulturelle Veranstaltungen oder einfach ein informelles Treffen möglich wären. Ebenso wäre es möglich, die Fassade zur Straße hin zu öffnen und einen überdachten Vorplatz mit Sitzmöglichkeiten im Außenbereich vorzusehen.

*Optionen für die Umnutzung der ehemaligen Kreissparkasse  
Einrichtungsvarianten 'Treff', 'Große Tafel' und 'Veranstaltung, Vortrag o.ä.'*





Entsprechend dem formulierten Ansatz eines 'wachsenden Modells' zeigt Herr Erster Bürgermeister Weigel eine Ideenskizze zur Entwicklung des Flurstücks Nr. 12608 auf, die sowohl eine lockere Bebauung mit Einfamilien-/Doppelhäusern vorsieht, gleichermaßen aber ausreichend Raum für die diskutierte Entwicklungsoption eines Quartierstreffs an diesem Standort offen hält. Dabei soll am östlichen Rand eine größere Grünfläche freigehalten werden, die ggf. temporär als Übergangslösung in Form eines 'Containers' ein ergänzendes Angebot darstellt. Hierfür soll die Bebauung nach Westen in Richtung Willy-Brandt-Straße verschoben werden und der dortige Grünstreifen mit dem im Osten zusammengelegt werden. Er merkt hierzu an, dass die dargelegten Überlegungen jedoch noch nicht die neue Situation mit St. Remigius berücksichtigt. Die Überlegungen sind dann in Abhängigkeit der Standortentscheidung für den Kindergartenneubau entweder weiter zu diskutieren oder sie werden hinfällig.



Von Seiten des Arbeitskreises wird losgelöst von der Sachlage angemerkt, dass beim Bau eines Quartierstreffs auf Flurstück 12608 das Gebäude im räumlichen Kontext zum bestehen Spielplatz angeordnet werden sollte. Bei einer Verschiebung des vorgeschlagenen Gebäudes mit dem Quartierstreff nach Süden, könnte dann die vorgesehene Wohnbebauung entlang der Jane-Addams-Straße platziert und von Norden erschlossen werden. Der im Osten vorgesehene zusammenhängende Grünbereich könnte unverändert entwickelt werden.

*Ideenskizzen Flurstück 12608*

*Stufenweise Entwicklungsoptionen für Flurstück 12608, einschließlich Quartierstreff*





## 5. Diskussion zur Einrichtung eines Quartiertreffs

Die von den Teilnehmer\*innen vorgebrachten Anmerkungen – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – sind aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Beiträge erfolgt nicht.

### Strategie und Bausteine

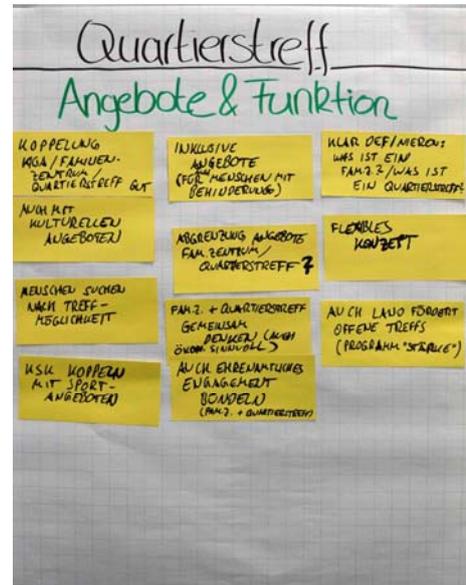
- Gebäude der ehemaligen Kreissparkasse (KSK) ist als 'Nukleus' / Start gut geeignet (auf Flurstück 12608 würde eine entsprechende Entwicklung geschätzt mindestens drei Jahre dauern)
- Wachsendes Modell funktioniert (Bsp. Mokka)
- Mit einem gelungenen zeitnahen Anfang bietet sich die Chance, die Politik mitzunehmen (auch wichtig mit Blick auf zukünftige weitere Entwicklungen im Kreuzerfeld)
- Aber: KSK-Gebäude soll kein 'Dauerprovisorium' sein; Start / Beginn sollte auch von Anfang an als 'Übergangslösung' kommuniziert werden
- KSK-Gebäude als Startpunkt, aber Flurstück Nr. 12608 als Gemeindebedarfsfläche als Option / Perspektive offen halten, keine unumkehrbaren Fakten z.B. durch Wohnbebauung schaffen
- Verständigen darüber, wie bewertet man und wer, ob das Projekt erfolgreich angelaufen ist und die in Aussicht gestellte Entwicklungsoption angegangen wird
- Wichtig ist, das KSK-Gebäude von Beginn an wertig zu gestalten, so dass es eine reale Chance gibt, dass es ein Erfolg werden kann (Wertschätzung, Akzeptanz); eine hohe Akzeptanz ist zentral für das Gelingen
- Zeitnaher Start mit dem Treff in der ehemaligen KSK bietet die Chance 'herauszufinden', welche Angebote die Menschen im Kreuzerfeld nachfragen bzw. wünschen
- In den Ideenskizzen für Flurstück 12608 den Quartierstreff im Süden unmittelbar angrenzend am Spielplatz vorsehen
- Ziel des Quartierstreffs ist, das Schaffen eines 'Dorfgefühls' (ähnlich wie in den Ortschaften mit ihren gewachsenen Strukturen)
- Standortfrage/-entscheidung Neubau Kindergarten auch unter demographischen Gesichtspunkten betrachten
- Was passiert mit dem Grundstück des heutigen Kindergartens 'St. Remigius', falls auf Flurstück 12608 alternativ ein Kindergarten gebaut wird





### Angebote und Funktion

- Wichtig ist, das informelles Treffen möglich ist
- Kulturelle Angebote sind gewünscht und gut möglich im KSK-Gebäude
- Möglichkeit von Sportangeboten im KSK-Gebäude ausloten
- Inklusive Angebote für Menschen mit Behinderung vorsehen
- Inhaltlich flexibles Konzept vorsehen
- Räumliche und inhaltliche Koppelung Kindergarten - Familienzentrum - Quartierstreff ist positiv
- Familienzentrum und Quartierstreff gemeinsam zu denken ist auch ökonomisch sinnvoll
- Auch ehrenamtliches Engagement bündeln (Familienzentrum und Quartierstreff)
- Im Vorfeld jedoch auch klar definieren: Was ist / leistet ein Familienzentrum und was ist / leistet ein Quartierstreff?, auch um beide koordinieren zu können
- Fördermöglichkeiten ausloten, Land fördert z.B. offene Treffs (Programm 'Stärke')



### Betrieb und Organisation

- Verein 'Haus der Nachbarschaft auf Flurstück 12608' kann (Wo)Man-Power einbringen
- Mokka hat Interesse an der Nutzung und erste Ideen für Angebote im KSK-Gebäudes (z.B. offene Angebote für Kinder / junge Mädchen SGA)
- KSK muss für alle Angebote unproblematisch nutzbar sein (vorab z.B. auch Regelungen zur Belegung und für das Aufräumen treffen)
- Entsprechend vergleichbaren Einrichtungen / Projekten übernimmt die Stadt die Hausmeisterdienste; für den Verein / Träger sind entsprechend der gängigen Regelungen in Rottenburg ein geringes Nutzungsentgelt und die Verbrauchskosten zu tragen
- 'Vorbilder' für Betrieb und Organisation finden: z.B. Kaffeehäusle Reutlingen, WHO Tübingen, aktuelles Projekt der Lebenshilfe Tübingen





## 6. Vorbereitung / Ausblick 3. Sitzung

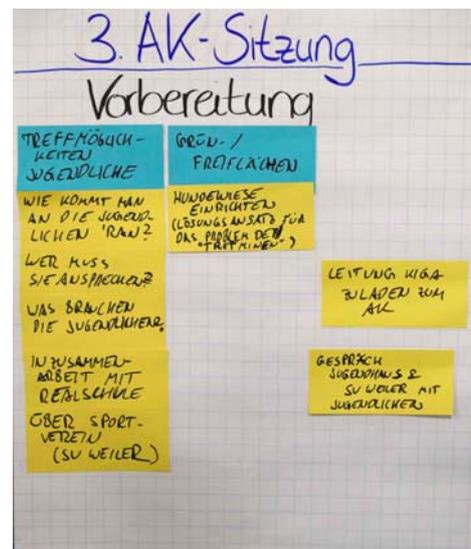
Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 17.05.2018 wieder in der Mensa der Kreuzerfeldschule statt. Dann ist geplant, vorrangig die folgenden fünf zentralen Schlüsselthemen für die Quartiersentwicklung Kreuzerfeld in Kleingruppen zu diskutieren.

- Einrichten eines offenen Quartierstreffs, Programmatische Ausgestaltung (Betrieb / Organisation, Angebote und Funktion)
- Jugendtreff (‘indoor’) und Jugendtreffpunkte im Außenbereich
- Altersspezifische Sport- und Kulturangebote im Kreuzerfeld
- Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum für alle Altersgruppen und Standortcheck / Update Spielplatzangebote
- Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte mit ergänzenden Angeboten

Bereits vorgebrachte inhaltlich-thematische Ergänzungen zu den Schlüsselthemen:

### Thema Treffmöglichkeiten Jugendliche

- Jugendlichen selbst in die 3. Arbeitskreissitzung / Diskussion einbinden (Jugendgemeinderat)
- Im Vorfeld der 3. Arbeitskreissitzung soll ein Austausch mit Jugendlichen organisiert werden (Mokka / Jugendhaus und SV Weiler)
- Ggf. zusätzliche Ansprache von Jugendlichen über die Realschule



### Thema Grün-/Freiflächen

- Hundewiese einrichten, um die anderen Grünflächen von Hunden freizuhalten

Im Vorfeld zur 3. Sitzung zu klären:

- Einladung zur 3. Sitzung Leitung Kindergarten ‘St. Remigius’